

109-4/190

76 listu

46 listu / 45 listu

3.3.2009 yor.

str. 36 - 62 = Kopie

str. 69 - 72 = Kopie

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 7. April 1943
XIX. Kastenallee 19
Telefon 706 15, 704 65

Nr. B. d. S.

- IV - 148/43

der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.



An den
Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer
~~W-~~Gruppenführer Staatssekretär K. H. Frank
in Prag

Betr.: Dr. Jan K a p r a s, ehemaliger Schulminister der Protektoratsregierung.

Vorg.: Siehe Anlage

Anl.: Dortiger Vorgang St.S. IV B 85 g/41

Beigefügt reiche ich den dortigen Vorgang über den ehemaligen Schulminister Dr. Jan K a p r a s zurück.

Die Staatspolizeileitstelle Prag setzte K. von der Entscheidung des Reichsprotektors von N e u r a t h in Kenntnis.

15800

[Handwritten Signature]
W-Standartenführer.

St. S. - IV - B - 85 g/41

Der Höh. \ddot{H} - und Pol.

9. März 1943.

2

st.s.100/84/43.

-9. III. 1943

1.) An

Seine Excellenz
Herrn Reichsprotector Freiherrn v. Neurath,
B e r l i n W 8,
Voßstrasse 6.

Excellenz !

In Sachen Dr. Kapras bestätige ich den Eingang des dort.
Schreibens vom 4.3.d.Js. - ohne Zeichen und teile mit,
daß Kapras von Ihrer Entscheidung in Kenntnis gesetzt
wird.

07800 Heil Hitler !
Ihr

\ddot{H} -Gruppenführer.

2a

9. März 1947

Handwritten initials

148/43

Der Richter - und Dol.

8417

2.) G.R. mit 3 Anlagen

1/1-Obersturmbannführer Dr. Gerke
durch die Hand von 1/1-Standartenführer Dr. Weinmann

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung übersandt
Den dort. Vorgang bitte ich zu entnehmen.

Handwritten stamp: CAOT III B

KA (..)

Seine Excellenz
Herrn Reichsprotector
Berlin

3.) Alsdann z.d.A.

In Sachen Dr. Kapras bestätige ich den Eingang des dort.
Schreibens vom 4.3.47. - ohne Zeichen und falls mit
das Kapras von Ihrer Untersuchung in Kenntnis gesetzt
wird.



00370

1-Gruppenführer

DER REICHSPROTEKTOR
IN BÖHMEN UND MÄHREN

Berlin W.8., den 4. März 1943.

Vossstr. 6.

3
- 5. MRZ 1943

An

den Höheren SS-u. Polizeiführer
Herrn Staatssekretär Drank

Anlagen zurück.

Prag.

Auf das Schreiben vom 1. März
St.S.84/43.

Das Gerücht über meine angebliche frühere Zugehörigkeit zu einer Freimaurerloge ist mir schon im Jahr 1941 in Prag, wenn ich mich recht erinnere durch den Ministerialrat von Gregory, gemeldet worden. Ich habe der Angelegenheit keine Bedeutung beigelegt. Dieses Gerücht ist schon zu der Zeit, als ich Aussenminister war, von Paris aus u. zwar von der Hoge des Grand Orient, die ich wegen ihrer Deutschfeindlichkeit immer bekämpft habe, gegen mich lanciert worden. Von dort her dürfte es auch nach Prag gekommen sein.

Nachdem der frühere Minister Kapras seine Ausserung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen hat, habe ich kein Interesse mehr an seiner Strafverfolgung. Es dürfte aber angezeigt sein, Herrn Kapras von dieser meiner Entscheidung in Kenntniss zu setzen.

Heil Hitler!

Handwritten signature

IV B - 85 h / 41

Hö.-u. Pol. Führer.

1. März 1943.

St.S. 84/43. ✓

--
--

α
- 1. III. 1943

An
Seine Excellenz
Herrn Reichsprotector Freiherrn v. Neurath,
Berlin W 8,
Voßstraße 6.

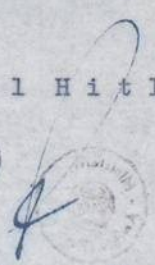
Excellenz !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe
zur Kenntnis und mit der Bitte um eine Mitteilung, ob
Ihrerseits ein Interesse an der Strafverfolgung besteht.

Heil Hitler !

Ihr

82800



H.-Gruppenführer.

W. 8 1. IV. 43.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den 13. Februar 1943
Bredauer-Gasse 20.
Fernruf 300-41.

B.-Nr. 24/42 g - II B 2 -
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Reichsprotectorat
in Böhmen und Mähren
Eing. 13. FEB. 1943

Reichsprotectorat
in Böhmen und Mähren
Eingangsstelle.
Datum: 18. FEB. 1943
Hilf. /

An den
Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
z. Hd. von ~~W~~-Obersturmführer
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

in P r a g.

Betrifft: Dr. Jan K a p r a s, ehem. Schulminister der Pro-
tektoratsregierung.

Vorgang: Mein Bericht vom 2. Dezember 1942

Anlagen: Ohne.

Das Reichssicherheitshauptamt hat um Be-
richt über den Stand der Angelegenheit, Beleidigung des
Reichsprotectors Freiherrn von N e u r a t h durch Dr.
K a p r a s, ersucht.

Ich bitte um Mitteilung, ob eine Ent-
scheidung des Herrn Reichsprotectors bereits eingegangen
ist.

H. G. G. G.

00880

IV B-85 g/41

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den 2. Dezember

1942 6

Bredauer-Gasse 20.

Fernruf 300-41.

B.-Nr. 24/42 g - II B 2 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Staatspolizeileitstelle
 beim Reichsprotector
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 7. DEZ. 1942

Geheim

An den
 Herrn Reichsprotector
 in Böhmen und Mähren
 z. Hd. von 4-Obersturmbannführer
 Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

Der Reichsprotector
 in Böhmen u. Mähren
 Eing. 4. XII. 42. Rat. 1. 11. 42
 Tgb. Nr. 29. 56
 Walter an 2. 11. 42. Gies

in P r a g.

Betrifft: Dr. Jan K a p r a s, ehem. Schulminister der Pro-
tektoratsregierung.

Vorgang: Rücksprache mit dem Herrn Staatssekretär 4-Gruppen-
führer K.H. F r a n k.

Anlagen: 1 Vorgang.

Gemäss obiger Rücksprache übersende ich
 anliegenden Vorgang betreffend den Dr. Jan K a p r a s mit
 der Bitte um Klärung der Frage, ob seitens des Herrn Reichs-
 protectors Freiherrn von N e u r a t h ein Interesse an der
 Strafverfolgung besteht.

M. Gies

00000

Send. Lauf an den Minister
18/12

IV B-85 4/41

Sicherheitsdienst RfW
SD-Leitabschnitt Prag
B 4 SA 24/1

Prag-Bubentsch, den 1.12.1941,
Sachsenweg.

1. An den
Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
W-Gruppenführer K.H. Frank,
P r a g .
2. An das
Reichssicherheitshauptamt,
- III B 1 - z.H.W-H'stuf. Hummitzsch,
3. An das
Reichssicherheitshauptamt,
- III C 2 -
B e r l i n .

Betr.: Erklärung des tschechischen Ministers für Schul-
wesen und Volkskultur Dr. Jan Kapras.

Vorg.: Hier - B-SA 24/1 vom 4.11.1941.

Der Aufruf des Schulministers Kapras löste besonders in tschechischen Lehrerkreisen eine deprimierte Stimmung und große Erregung aus. Teils fühlte sich die Lehrerschaft für die Handlungsweise der Schüler verantwortlich, teils wird sie von eigenen Existenzsorgen bedrückt. Die tschechische Lehrerschaft schreibt die derzeitige Lage im tschechischen Schulwesen nicht zuletzt Kapras selbst zu, der schon längst einen durchgreifenden Aufruf an die Schülerschaft hätte ergehen lassen sollen, um ernststen Ausschreitungen vorzubeugen. Vor allem im OLB Olmütz macht sich eine feindliche Stimmung gegen den Schulminister bemerkbar; auch aus Lehrerstimmen

St. G. I. B. - 85/12/41

des OLB Iglau geht hervor, daß Kapras, der angeblich selbst einer der größten Chauvinisten sei, sich durch diesen Er-
laß bei maßgebenden deutschen Stellen ins rechte Licht set-
zen wollte. Ferner herrscht die Ansicht, daß das Fortschreiten
der feindlichen Haltung und Einstellung solange nicht
eingedämmt werde, als die Protektoratsregierung bestehe.
Im OLB Ostrau wiederum löste vor allem der ultimative Cha-
rakter des Erlasses große Befürchtungen aus. Vereinzelt
haben Professoren aus eigener Initiative mitten im Unter-
richt eine Untersuchung der Schüler und Bänke nach verbote-
nem Schriftenmaterial vorgenommen. Ferner ist unter der
Ostrauer Lehrerschaft das Gerücht verbreitet, daß in näch-
ster Zeit Kurse abgehlten werden, um die Lehrer zum Ein-
satz als Bahn- oder Postbeamte umzuschulen, falls es zu
Schulschließungen größeren Ausmasses kommen sollte. Die
Lehrerschaft des OLB Klattau wieder vertritt allgemein die
Ansicht, daß die Verlesung des Aufrufes wenig Zweck hätte,
da mit der Sperrung sämtlicher Mittel- und Fachschulen
ohnedies mit 1.12.1941 zu rechnen sei. Besonders die hie-
gen Mittelschullehrer erwarten mit Bestimmtheit die Schul-
schliessungen und schaffen sich aus diesem Grunde erst kei-
nen Kohlenvorrat für den Winter an. Tschechische Lehrerkreis-
se aus Kremsier (OLB Opmütz) sind der Meinung, daß Lehr-
kräfte, die weiterhin zur Beanstandung Anlaß geben, in Ar-
beitslager verschickt werden. Die tschechische Professoren-
schaft Tabors verspricht sich allgemein recht wenig von
der notwendigen Umerziehung und Aufklärung der Schüler in
deutschfreundlichem Sinn, da die Schüler von früher her zu
verhetzt seien, um aus eigenem Überlegen zur richtigen Ein-
stellung zu gelangen. Interessant ist, daß verschiedent-
lich tschechische Lehrer eine noch nie dagewesene Höflich-
keit Deutschen gegenüber an den Tag legen und bekannte
Deutsche des Ortes von weitem grüßen.

Auf die tschechische Schülerschaft, besonders auf die jünge-
ren Jahrgänge machte der Aufruf des Schulministers keinen
wesentlichen Eindruck. Größtenteils waren die Schüler über

die einzelnen Vorkommnisse nicht unterrichtet und über den Ernst der Lage nicht aufgeklärt. Bei Schülern höherer Klassen rief der Erlaß z.T. große Befürchtungen hinsichtlich der Beendigung des Studiums hervor. Im OLB Kolin legten die Schüler schließlich den Aufruf so aus, daß die Deutschen, die erst die tschechischen Hochschulen geschlossen haben, nun mit allen Mitteln trachten, auch einen Grund für die Sperrung der tschechischen Mittel- und Fachschulen zu haben. Im Zusammenhang mit dem Erlaß des Schulministers stehen auch anonyme Schreiben an den OLR von Kladno, in denen tschechische Schüler erklären, daß sie einen solchen Aufruf Kapras nie befolgen werden.

In tschechischen Elternkreisen rief der Aufruf des Schulministers im Hinblick auf die Zukunft ihrer Kinder große Besorgnis hervor. Allgemein spricht die tschechische Öffentlichkeit davon, daß diese Maßnahmen nicht notwendig gewesen wären, wenn bereits früher durch die führenden Stellen eine Reorganisation auf dem Gebiete des Schulwesens durchgeführt worden wäre. Vereinzelt taucht auch das Gerücht auf, daß die strengen Maßnahmen lediglich drei Wochen andauern werden, die als Probezeit dienen sollen.

gez.: B ö h m e.

*1) Bericht: Ein vorläufiges Urteil ist
dann erst zu fällen.
2/2. d. d.*

00000

M

19/12.07.

Sicherheitsdienst RFH

SD-Leitabschnitt Prag

B 4

B-SA 24

Prag-Bubentfch, den 4.11.1941 10
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An den

Herrn Staatssekretär beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren

W-Gruppenführer K.H. Frank, Tg. Nr. ...

Staatssekretärs
Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
5. NOV. 1941

Prag.

Betr.: Erklärung des tschechischen Ministers für
Schulwesen und Volkskultur Dr. Jan Kapras.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 1 -

Anliegend wird abschriftlich ein Bericht über
den Verlauf der Ansprache des tschechischen Ministers
für Schulwesen und Volkskultur Dr. Jan Kapras, die er
am 30.10.1941 in Prager Repräsentationshause vor Ver-
treter der tschechischen höheren Schulen hielt, mit
der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

Eintrag

Ok

Wojan

00800

St. S. IV 2-85 a/41

11

A b s c h r i f t
=====

Bericht über den Verlauf der Ansprache des Ministers
K a p r a š am 30. Oktober 1941 im Prager Repräsentationshause
an Vertreter der tschechischen höheren Schulen.

Für 1/2 12 Uhr vormittags waren die Direktoren (Stellvertreter aller tschechischen höheren Schulen des Protektorates mit je 2 Schülern ihrer Anstalt) zur Entgegennahme der beigeschlossenen Erklärung des Schulministers im Repräsentations-Hause versammelt, im ganzen etwa 700 Personen. Sie waren über den Zweck der Veranstaltung nicht benachrichtigt worden und, da viele von ihnen befürchteten, daß sie möglicherweise als Geiseln zurückbehalten würden, war die Stimmung vor der Veranstaltung, besonders bei den Lehrern, etwas gedrückt.

Während der Erklärung des Ministers K a p r a š war zu beobachten, daß alle Anwesenden mit Spannung den nicht immer ganz verständlichen Worten des Ministers folgten. Aus den Gesichtern einzelner älterer Direktoren in den ersten Reihen war zu entnehmen, daß sie über die Eröffnung des Ministers erschrocken waren.

Nach Schluß der Veranstaltung entfernten sich vorerst die Schüler, weil die Lehrer zur Entgegennahme von Druckschriften zurückgehalten wurden. Auffallend war die ungewöhnliche Zurückhaltung der Beteiligten in den Gängen und Stiegen.

Vor der Veranstaltung äußerte der stellv. Ministerpräsident K r e j č í die Absicht, im Anschlusse an die, wie er sagte etwas professorale Vortragweise des Schulministers, eine wirkksamere Ansprache an die Versammelten zu richten, die mit einem spontanen "Ich gelobe" der Anwesenden schließen sollte. Er wurde mit Rücksicht auf den Auftrag des Herrn Staatssekretärs davon abgehalten und sprach dann, wie er sagte, im Einvernehmen mit dem Herrn Staatssekretär einige Worte an die Versammlung,
b.w.

11a

worin er im Namen der Regierung die Anwesenden beschwor, die Worte des Ministers Kapraš zu beherzigen und sich streng danach zu halten.

Minister Kapraš äußerte dann die Absicht, in sämtlichen tschechischen höheren Schulen einen regelmäßigen Aufsichtsdienst über Tag einzuführen, der von Schülern und Lehrern durchgeführt werden soll.

Teils über Befragen, teils unbefragt, haben sich mehrere anwesende Vertreter der tschechischen Presse und auch sämtliche anwesenden Beamten des Schulministeriums über den Verlauf ähnlich geäußert, wie oben angeführt wird. Die Polizei-Direktion meldet einen ruhigen Verlauf der Kundgebung ohne jeglichen Zwischenfall.

Es darf jedoch auch eine Stimme hervorgehoben werden, die konstatiert, daß ein Teil der Lehrerschaft vom Minister einen konkreten Auftrag über die Art des Vorgehens erwartet hätte.

F.d.R.d.A.:

Rainer

4.11.1941



00361

Minister Kapras äusserte dann die Absicht, in sämtlichen tschechischen höheren Schulen einen regelmässigen Aufsichtsdienst über Tag einzuführen, der von Schülern und Lehrern durchgeführt werden soll..

Teils über Befragen, teils unbefragt, haben sich mehrere anwesende Vertreter der tschechischen Presse und auch sämtliche anwesenden Beamten des Schulministeriums über den Verlauf ähnlich geäussert, wie oben angeführt wird. Die Polizei-Direktion meldet einen ruhigen Verlauf der Kundgebung ohne jeglichen Zwischenfall.

Es darf jedoch auch eine Stimme hervorgehoben werden, die konstatiert, dass ein Teil der Lehrerschaft vom Minister einen konkreten Auftrag über die Art des Vorgehens erwartet hätte.

1/11 1941
Pranz

1/11
Einsorgung
(Kommunikation Kapras)

h. 5177. 47.

00800

St. G. IV L-85/41

Bericht über den Verlauf der Ansprache des Ministers
K a p r a s am 30. Oktober 1941 im Prager Repräsentations-
hause an Vertreter der tschechischen höheren Schulen.

Für 1/2 12 Uhr vormittags waren die Direktoren (Stellvertreter) aller tschechischen höheren Schulen des Protektorates mit je 2 Schülern ihrer Anstalt zur Entgegennahme der beigeschlossenen Erklärung des Schulministers im Repräsentations-Hause versammelt, im ganzen etwa 700 Personen. Sie waren über den Zweck der Veranstaltung nicht benachrichtigt worden und, da viele von ihnen befürchteten, dass sie möglicherweise als Geiseln zurückbehalten würden, war die Stimmung vor der Veranstaltung, besonders bei den Lehrern, etwas gedrückt.

Während der Erklärung des Ministers K a p r a s war zu beobachten, dass alle Anwesenden mit Spannung den nicht immer ganz verständlichen Worten des Ministers folgten. Aus den Gesichtern einzelner älterer Direktoren in den ersten Reihen war zu entnehmen, dass sie über die Eröffnung des Ministers erschrocken waren.

Nach Schluss der Veranstaltung entfernten sich vorerst die Schüler, weil die Lehrer zur Entgegennahme von Drucksorten zurückgehalten wurden. Auffallend war die ungewöhnliche Zurückhaltung der Beteiligten in den Gängen und Stiegen.

Vor der Veranstaltung äusserte der stellv. Ministerpräsident K r e j č i die Absicht, im Anschluss an die, wie er sagte etwas professoreale Vortragsweise des Schulministers, eine wirksamere Ansprache an die Versammelten zu richten, die mit einem spontanen "Ich gelobe" der Anwesenden schliessen sollte. Er wurde mit Rücksicht auf den Auftrag des Herrn Staatssekretärs davon abgehalten und sprach dann, wie er sagte, im Einvernehmen mit dem Herrn Staatssekretär einige Worte an die Versammlung, worin er im Namen der Regierung die Anwesenden beschwor, die Worte des Ministers Kapras zu beherzigen und sich streng danach zu halten.

02800

14

Jakmile se vrátíte domů, ukládám Vám ředitelům a jich zástupcům, abyste zítra v pátek svolali všechny profesory svého ústavu, a vedle toho studenty a studentky a to na vyšších školách odborných (průmyslových, obchodních akademiích, ústavu ku vzdělání učitelek odborných škol pro ženská povolání) a na učitelských ústavech všechny, na gymnasiích a reálkách žáky vyšších tříd kvintou počínajíc, tedy kvintu, sextu, septimu a octávu, a abyste v tomto shromáždění přečetli tento můj projev, a doplnili ho stručným svým projevem pod dojmem tohoto shromáždění koncipovaným. Zároveň pak zařídíte, aby zítra po tomto Vašem projevu ve vhodnou hodinu pod dozorem profesora ve všech třídách Vašeho ústavu projev ten byl vyvěšen na tabuli.

Potřebné výtisky projevu vyzvedněte si při odchodu ze sálu v obálce pro Vás uchystané. Ředitelství ústavu odevzdané výtisky založte do úředních spisů.

00328

Páni ředitelé, studenti a studentky!

Svolal jsem Vás tímto zcela mimořádným způsobem, poněvadž věc, o kterou se jedná, je tak mimořádně národní důležitosti, že nesnese odkladu. Chci Vám ji proto přímo tváří v tvář říci a objasnit v celém jejím rozsahu a všech jejích následcích. Cítím se k tomu vůči Vám povinen, neboť jako ministr školství jsem za osud českého školství především odpovědný.

V posledních týdnech vyskytují se ve Vašich řadách stále častěji, jak bylo úřady školskými i policejními zjištěno, zjevy, které by za normálních poměrů a za ojedinělého se vyskytnutí mohly být označeny snad prostě jako uličnické kousky, které však, kdyby v nich mělo být pokračováno, mohly by se státí velkým nebezpečenstvím pro český národ a jeho kulturu.

Uvědomte si, že bylo v několika okresích Čech a Moravy vyhlášeno říšským protektorem stanné právo. Příčinou bylo, jak bylo ostatně veřejně novinami ohlášeno, že několik horkých hlav a řada lidí svedených zahraniční agitací připravovala odpor proti Říši a rušila sabotáží úspěšnou práci Protektorátu pro Říši. K nim se řadila další skupina lidí, která poškozovala výživu lidu podloudným a řetězovým obchodem. **Žádný stát ani v míru nemůže si dáti líbiti podobné jednání, tím méně pak Říše Velkoněmecká, která bojuje dnes svůj veliký boj o nové sociální, hospodářské a politické uspořádání Evropy.** V tomto zápase nemůže Říše trpěti žádnou činnost, která by jí zápas ten jakkoli rušila v zádech bojujícího vojska. Jednání ta proto, ať byla spáchána od Čechů nebo Židů, byla dle stanného práva potrestána smrtí zastřelením nebo oběšením. Tito lidé, na které někteří z Vás hledí snad jako na mučedníky, poškodili v této době velmi těžce národní zájmy, poněvadž nepochopili, co se dnes kolem nich děje. **Vítězná Říše Velkoněmecká, ničící na jedné straně protikulturní bolševismus a na druhé straně plutokracii západní, buduje tu novou Evropu na nových mocných základech.** Je otázkou, chce-li český národ zúčastnit se tohoto budování nové Evropy a užítí všech výhod z něho pro náš národ plynoucích nebo ne.

Velká většina členů profesorských sborů a žáků a žákyň našich středních škol a vyšších škol odborných plní klidně, nerušeně a rozumně své školské povinnosti a nedává se od nich odvrátiti žádnou agitací. Přece však jsou mezi Vámi některé horké hlavy, které lehkomyšlně, svedeny většinou cizí agitací, myslí, že jsou hrdiny, schází-li se při zavřených dveřích, piší-li anonymní výhružné a hanlivé listy, zhotovují-li a rozšiřují-li letáky, v noci se tajně schází, zdi pomazávají nebo zahraniční radio poslouchají.

Uvědomte si, že tyto mladické nerozumné kousky a tyto protizákonné činy nemohou sice poškoditi Říši, že však poškozují náš národ a že mohou ho přivésti do velkého nebezpečnosti a způsobiti mu nedozírné škody. Nechť ti z Vás, kteří takto jednají, nevemlouvají se do rolí mučedníků, odhodlaných jíti do vězení anebo dokonce položití svůj život; o to tu nejde. **Jdte dnes jen o to, bude-li moci i nadále tisíce a tisíce českých hochů a dívek choditi do svých českých škol a připravovati se v klidu pro své budoucí povolání, nebo ne.** Nepotřebujeme z Vás mučedníků, potřebujeme z Vás dobré a svědomité studenty a studentky.

Orgány Říše, jako se stalo již častěji v podobných případech, sledovaly již delší dobu podrobně jednání těchto studentů a věděly o něm již dávno. Teprve tyto dny rozhodly se však zakročiti.

Říšský protektor mně tyto dny sdělil, že trpělivost německých úřadů jest vyčerpána a že jest připraveno za trest trvalé uzavření všech českých středních a vyšších odborných škol v Čechách a na Moravě.

Uvědomte si jasně vážnost tohoto okamžiku; uvědomte si, co by ztráta všech středních a vyšších odborných škol pro náš národ dnes znamenala. Takový výsledek svých činů jste si jistě nepředstavovali.



00358

15

Docílil jsem toho, že Vám byla dána poslední lhůta, abyste se osvědčili; zastal jsem se Vás a zaručil jsem se za Vás. Je nyní na Vás, abyste mne nezklamali, a dle toho jednali. Kdyby v budoucnu bylo na českých středních a vyšších odborných školách pozorovati **sebemensi činnost Říši nepřátelskou, dojde neodvolatelně k uzavření všech našich středních a vyšších odborných škol.**

A nyní obracím se ke každému z Vás, učitelé, studenti a studentky, které mám tu před sebou, a současně k Vám všem v Čechách a na Moravě, kteří nemůžete být zde dnes přítomni.

Neprosí Vás Říše, abyste přemýšleli o událostech světového významu, které prožíváme, a abyste své činy a konání zaměřili na Novou Evropu, jako to činí zdravá mládež všech národů tohoto kontinentu, **nýbrž vyzýváme Vás my, zodpovědní představitelé českého národa, naposledy a se vším důrazem: Nedávejte v sázku existenci českých škol, ano samu existenci národa.**

A až přijdete domů, tak vyložte jasně svým soudruhům, že je nejvyšší čas. Kdo nedá se dále poučiti, kdo dále myslí, že musí následovati uprchlé klice Benešové a její židovských soudruhů, ten buď si vědom toho, že bude Říši rozdrčen. Vaším úkolem bude dále, ty učitele, studenty a studentky, kteří po dnešním dni budou ještě nepřístupni mým a Vaším napomenutím, nemilosrdně, ku prospěchu svého národa ze svých řad vymýtiti a spravedlivému trestu odevzdati. Kladu Vám proto důrazně na srdce, abyste si sami své školy hlídali proti všem těm, kdož takto ohrožují jich existenci.

Očekávám od Vás, že všichni, profesori, studenti i studentky, pomůžete nám nebezpečnosti našich českých škol zabrániti. Uvědomte si, že 15. března 1939 byly Čechy a Morava organicky včleněny ve formě Protektorátu do Říše Velkoněmecké, že slibili jsme ústy svého presidenta věrnost této Říši, a že musíme tuto věrnost také plně zachovat.

Očekávám proto od Vás, profesorů, studentů i studentek cílevědomou výchovu k této říšské myšlence a k bezpodmínečné věrnosti Říši, jako základu nového sociálního, hospodářského a státního uspořádání Evropy.

003270300

Prag 30.10.1941.

16

Vermerk:

Die Ansprache Kapras wurde gelesen. Eine Differenz zwischen dem Original auf Seite 6 mit dem zugestellten Durchschlag auf Seite 5 wurde unterstrichen. Sonst ist der Durchschlag völlig übereinstimmend mit dem Original.

Seemeyer

4.
i. a. d.

h. 20/10.41.

OK

00328

MINISTER
für Schulwesen und Volkskultur

Prag, den 30. Oktober 1941.

107

Direktor des Staatssekretärs am Ministerium für Schulwesen und Volkskultur
30. OKT. 1941

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Bezugnehmend auf die gestrige fernmündliche Weisung erlaube ich mir zwei Abdrücke meiner Rede in deutscher und in tschechischer Fassung vorzulegen.

Alle Abdrücke der Rede in der früheren Fassung wurden in der Protektoratsdruckerei vernichtet.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster
Hochachtung

Karl Herrmann Frank

An den Herrn

27200

Karl Herrmann F r a n k ,
Staatssekretär

in P r a g .

St. G. 17.2-85 c/41

18

Meine Herren Direktoren, meine Studenten und Studentinnen!

Ich habe Euch auf diese ganz ausserordentliche Weise hier versammelt, da die Angelegenheit, um die es geht, von solch aussergewöhnlichem nationalem Belange ist, dass sie keinen Aufschub duldet. Ich will sie Auge in Auge mit Euch besprechen und sie in ihrem ganzen Umfange und in allen ihren Folgen klarlegen. Ich fühle mich Euch gegenüber dazu verpflichtet, denn als Minister für Schulwesen bin ich in erster Reihe für das Schicksal des tschechischen Schulwesens verantwortlich.

Es kommen in den letzten Wochen, wie durch Schul- und Polizeibehörden festgestellt wurde, in Eueren Reihen immer öfter Erscheinungen vor, die man im einzelnen und zu normalen Zeiten einfach als Lausbübereien abtun könnte, die aber - wenn sie fortgeführt werden- zu einer grossen Gefahr für das tschechische Volk und seine Kultur werden könnten.

Ihr wisst, dass über einige Bezirke Böhmens und Mährens vom Reichsprotector das Standrecht verhängt wurde. Die Gründe hierfür waren, wie dies übrigens durch Zeitungen bekannt wurde, dass einige Hitzköpfe und eine Anzahl durch ausländische Agitation verführter Leute eine Widerstandsbewegung gegen das Reich vorbereiten und durch Sabotage die Arbeitsleistung des Protektorates für das Reich stören wollten. Dazu trat noch eine weitere Gruppe, die durch Lebensmittelschiebungen und Schleichhandel die Ernährung unseres Volkes schädigte. Kein Staat auf der Welt und dies nicht einmal in Friedenszeiten kann sich so etwas bieten lassen, umso weniger dann das Grossdeutsche Reich, das heute den gigantischen Kampf um die soziale, wirtschaftliche und politische Neuordnung Europas führt. In diesem Kampfe kann das Reich keinerlei Widersetzlichkeiten und Störungen im Rücken seiner kämpfenden Truppe dulden.

Solche Handlungen, seien sie von Tschechen oder Juden begangen worden, sind deswegen nach dem Standrechte mit dem Tode durch Erschiessen oder den Strang bestraft worden. Diese Menschen, die von einigen von Euch vielleicht als Märtyrer angesehen werden, haben in dieser Zeit die Interessen des Volkes sehr ernst geschädigt, weil sie von dem Geschehen unserer Tage nichts begriffen haben. Das siegreiche Grossdeutsche Reich, das einerseits den Bolschewismus und andererseits die westliche Plutokratie zerschmettert, baut hier ein neues Europa auf neuen, mächtigen Grundlagen auf. Es gilt die Frage, ob das tschechische Volk an diesem Aufbau des neuen Europa teilnehmen und aller Vorteile, die sich daraus für unser Volk ergeben teilhaftig werden will oder nicht.

Die grosse Mehrheit der Mitglieder der Lehrkörper, der Schüler und Schülerinnen unserer Mittel-und^{der} höheren Fachschulen kommt ruhig, ungestört und vernünftig ihrer Schulpflicht nach und lässt sich durch keine Agitation beirren. Dennoch gibt es unter Euch auch einige Hitzköpfe, die sich leichtsinnig, meist von fremder Agitation verführt, als Helden dünken, wenn sie bei verschlossenen Türen Geheimversammlungen abhalten, anonyme Droh- und Schmähbriefe verfassen, Flugblätter entwerfen und verteilen, sich nachts heimlich treffen, die Wände beschmierern oder ausländische Sender abhören.

Macht Euch klar, dass diese Dummejungen Streiche und diese gesetzwidrigen Handlungen das Reich zwar nicht gefährden können, dass sie aber unser Volk schädigen, es grossen Gefahren aussetzen, und ihm unabsehbare Schäden zufügen können. Mögen sich die unter Euch, die so handeln, nicht als Märtyrer aufspielen, die bereit sind ins Gefängnis zu gehen oder gar ihr Leben hinzugeben; darum handelt es sich hier gar nicht. Es geht heute nur darun



ob Tausende und Abertausende tschechischer Jungen und Mädchen ihre tschechischen Schulen besuchen und sich in Ruhe für ihren künftigen Beruf fortbilden können oder nicht. Ihr sollt keine Märtyrer, Ihr sollt gute und gewissenhafte Studenten und Studentinnen werden.

Die Organe des Reichs verfolgten, wie es schon öfter in ähnlichen Fällen geschah, bereits längere Zeit das Verhalten solcher Studenten genau und kannten es schon lang. Erst in diesen Tagen entschlossen sie sich aber einzuschreiten.

Der Reichsprotector hat mich in diesen Tagen davon unterrichtet, dass die Geduld der deutschen Behörden nunmehr erschöpft sei und die strafweise dauernde Schliessung aller tschechischen Mittel- und der höheren Fachschulen in Böhmen und Mähren vorbereitet ist.

Macht Euch den Ernst dieses Augenblicks einmal ganz klar; denkt darüber nach, was der Verlust aller Mittelschulen und der höheren Fachschulen heute für unser Volk bedeuten würde. Diesen Erfolg Eurerer "Heldentaten" habt Ihr Euch sicher nicht überlegt.

Ich habe für Euch eine letzte Bewährungsfrist erwirkt; ich habe mich für Euch eingesetzt und mich für Euch verbürgt. Es liegt nun an Euch, mich nicht zu enttäuschen und darnach zu handeln. Sollte in Zukunft an den tschechischen Mittel- und höheren Fachschulen noch einmal die geringste reichsfeindliche Tätigkeit beobachtet werden, ist die Schliessung aller unserer Mittel- und der höheren Fachschulen unabänderlich.

Und nun spreche ich zu jedem Einzelnen von Euch, zu den Lehrern, Schülern und Schülerinnen, die Ihr hier vor mir steht und zugleich zu Euch allen in Böhmen und Mähren, die heute nicht mit hier anwesend sein können :



21

Nicht das Reich bittet Euch, über die Ereignisse weltgeschichtlichen Ausmasses, die wir erleben, nachzudenken und Euer Tun und Handeln auf ein neues Europa auszurichten, wie es die gesunde Jugend aller Nationen dieses Kontinents tut, sondern wir, die verantwortlichen Repräsentanten des tschechischen Volkes, fordern Euch zum letztenmale und mit allem Ernst auf: setzt die Existenz der tschechischen Schulen, ja selbst die Existenz unseres Volkes nicht aufs Spiel!

Wenn Ihr nach Hause kommt, macht Eueren Kameraden klar, dass es die höchste Zeit ist. Wer weiter unbelehrbar bleibt, wer weiterhin der geflüchteten Beneš- Clique und ihren jüdischen Genossen nachhängen zu müssen glaubt, soll sich dessen bewusst sein, dass er vom Reiche vernichtet werden wird. Euere Aufgabe ist es auch, die Lehrer, Schüler und Schülerinnen, die nach dem heutigen Tage meinen und Eueren Ermahnungen unzugänglich bleiben, unbarmherzig zum Wohle unseres Volkes aus Eueren Reihen zu entfernen und sie der gerechten Strafe zu überantworten. Ich lege es Euch nachdrücklich ans Herz, Euere Schulen selbst gegen alle zu schützen, die ihre Existenz auf diese Weise gefährden.

Und nun erwarte ich von Euch, dass Ihr alle, Professoren, Schüler und Schülerinnen, uns helfen werdet, die Gefahr von unseren tschechischen Schulen abzuwehren. Denket daran, dass Böhmen und Mähren am 15. März 1939 als Protektorat in das Grossdeutsche Reich organisch eingegliedert wurden, dass wir durch den Mund unseres Präsidenten diesem Reiche die Treue versprochen und dass wir diese Treue unbedingt und voll einhalten müssen.

Ich erwarte deshalb von Euch, Professoren, Schüler und Schülerinnen, eine zielbewusste **Erklärung** zum Reichsgedanken und zur unbedingten Treue zum Reich als Grundlage einer sozialen, wirtschaftlichen und staatlichen Neuordnung Europas.



22

Sobald Sie nach Hause zurückkehren, trage ich Ihnen, den Direktoren und deren Stellvertretern, auf, morgen am Freitag alle Professoren Ihrer Anstalt und ausserdem auch die Studenten und Studentinnen, und zwar an den höheren Fachschulen /Gewerbeschulen, Handelsakademien, der Anstalt zur Heranbildung von Lehrerinnen an Fachschulen für Frauenberufe/ sämtliche Studierenden, an den Gymnasien und Realschulen jene von der Quinta angefangen, somit die Quinta, Sexta, Septima und Oktava, einzuberufen und in dieser Versammlung diese meine Kundgebung vorzulesen und dieselbe durch Ihre eigene kurze und unter dem Einflusse dieser Versammlung verfasste Erklärung zu ergänzen. Zugleich werden Sie veranlassen, dass nach dieser Ihrer Kundgebung in einer geeigneten Stunde unter Aufsicht eines Professors in allen Klassen Ihrer Anstalt diese Kundgebung an der Schultafel angeschlagen werde.

Erforderliche Anzahl von Exemplaren dieser Kundgebung haben Sie bei Ihrem Abgange aus dem Saale in einem für Sie bereits bereit gehaltenen Umschlage zu übernehmen.

00890
00890



Meine Herren Direktoren, meine Studenten und Studentinnen!

Ich habe Euch auf diese ganz ausserordentliche Weise hier versammelt, da die Angelegenheit, um die es geht, von solch aussergewöhnlichem nationalem Belange ist, dass sie keinen Aufschub duldet. Ich will sie Auge in Auge mit Euch besprechen und sie in ihrem ganzen Umfange und in allen ihren Folgen klarlegen. Ich fühle mich Euch gegenüber dazu verpflichtet, denn als Minister für Schulwesen bin ich in erster Reihe für das Schicksal des tschechischen Schulwesens verantwortlich.

Es kommen in den letzten Wochen, wie durch Schul- und Polizeibehörden festgestellt^{wurde}, in Eueren Reihen immer öfter Erscheinungen vor, die man im einzelnen und zu normalen Zeiten einfach als Lausbübereien abtun könnte, die aber - wenn sie fortgeführt werden - zu einer grossen Gefahr für das tschechische Volk und seine Kultur werden könnten.

Ihr wisst, dass über einige Bezirke Böhmens und Mährens vom Reichsprotector das Standrecht verhängt wurde. Die Gründe hierfür waren, wie dies übrigens durch Zeitungen bekannt wurde, dass einige Hitzköpfe und eine Anzahl durch ausländische Agitation verführter Leute eine Widerstandsbewegung gegen das Reich vorbereiten und durch Sabotage die Arbeitsleistung des Protectorates für das Reich stören wollten. Dazu trat noch eine weitere Gruppe, die durch Lebensmittelschiebungen und Schleichhandel die Ernährung unseres Volkes schädigte. Kein Staat auf der Welt und dies nicht einmal in Friedenszeiten kann sich so etwas bieten lassen, umso weniger kann das Grossdeutsche Reich, das heute den

08800
08800

gigantischen Kampf um die soziale, wirtschaftliche und politische Neuordnung Europas führt. In diesem Kampfe kann das Reich keinerlei Widersetzlichkeiten und Störungen im Rücken seiner kämpfenden Truppe dulden. Solche Handlungen, seien sie von Tschechen oder Juden begangen worden, sind deswegen nach dem Standrechte mit dem Tode durch Erschiessen oder den Strang bestraft worden. Diese Menschen, die von einigen von Euch vielleicht als Märtyrer angesehen werden, haben in dieser Zeit die Interessen des Volkes sehr ernst geschädigt, weil sie von dem Geschehen unserer Tage nichts begriffen haben. Das siegreiche Grossdeutsche Reich, das einerseits den Bolschewismus und andererseits die westliche Plutokratie zerschmettert, baut hier ein neues Europa auf neuen, mächtigen Grundlagen auf. Es gilt die Frage, ob das tschechische Volk an diesem Aufbau des neuen Europa teilnehmen und aller Vorteile, die sich daraus für unser Volk ergeben, teilhaftig werden will, oder nicht.

Die grosse Mehrheit der Mitglieder der Lehrkörper, der Schüler und Schülerinnen unserer Mittel- und der höheren Fachschulen kommt ruhig, ungestört und vernünftig ihrer Schulpflicht nach und lässt sich durch keine Agitation beirren. Dennoch gibt es unter Euch auch einige Hitzköpfe, die sich leichtsinnig, meist von fremder Agitation verführt, als Helden dünken, wenn sie bei verschlossenen Türen Geheimversammlungen abhalten, anonyme Droh- und Schmähbrieve verfassen, Flugblätter entwerfen und verteilen, sich nachts heimlich treffen, die Wände beschmieren oder ausländische Sender abhören.

Macht Euch klar, dass diese Dummejungen Streiche und diese gesetzwidrigen Handlungen das Reich zwar nicht gefährden können,

81300
1934

25

dass sie aber unter den heutigen staatsrechtlichen Verhältnissen ,
in denen das Protektorat ein Glied des Grossdeutschen Reiches bildet,
unser Volk schädigen, es grossen Gefahren aussetzen, und ~~es~~ ihm unab-
sehbare Schäden zufügen können. Mögen sich die unter Euch, die so
handeln, nicht als Märtyrer aufspielen, die bereit sind ins Gefängnis
zu gehen oder gar ihr Leben hinzugeben; darum handelt es sich hier
gar nicht. Es geht heute nur darum, ob Tausende und Abertausende
tschechischer Jungen und Mädchen ihre tschechischen Schulen werden
besuchen und sich in Ruhe für ihren künftigen Beruf fortbilden
können oder nicht. Ihr sollt keine Märtyrer, Ihr sollt gute und ge-
wissenhafte Studenten und Studentinnen werden.


Die Organe des Reichs verfolgten, wie es schon öfter in ähnli-
chen Fällen geschah, bereits längere Zeit das Verhalten solcher Stu-
denten genau und kannten es schon lang. Erst in diesen Tagen ent-
schlossen sie sich aber einzuschreiten.

Der Reichsprotector hat mich in diesen Tagen davon unterrichtet,
dass die Geduld der deutschen Behörden nunmehr erschöpft sei und die
strafweise dauernde Schliessung aller tschechischen Mittel- und der
höheren Fachschulen in Böhmen und Mähren vorbereitet ist.

Macht Euch den Ernst dieses Augenblicks einmal ganz klar; denkt
darüber nach, was der Verlust aller Mittelschulen und der höheren
Fachschulen heute für unser Volk bedeuten würde. Diesen Erfolg Eurer
"Heldentaten" habt Ihr Euch sicher nicht überlegt.

Ich habe für Euch eine letzte Bewährungsfrist erwirkt; ich
habe mich für Euch eingesetzt und mich für Euch verbürgt. Es liegt
nun an Euch, mich nicht zu enttäuschen und darnach zu handeln. Sollte
in Hinkunft an den tschechischen Mittel- und höheren Fachschulen noch
einmal die geringste reichsfeindliche Tätigkeit beobachtet werden,

00311



ist die Schliessung aller unserer Mittel- und der höheren Fachschulen unabänderlich.

Und nun spreche ich zu jedem Einzelnen von Euch, zu den Lehrern, Schülern und Schülerinnen, die Ihr hier vor mir steht und zugleich zu Euch allen in Böhmen und Mähren, die heute nicht mit hier anwesend sein können:

Nicht das Reich bittet Euch, über die Ereignisse weltgeschichtlichen Ausmasses, die wir erleben, nachzudenken und Euer Tun und Handeln auf ein neues Europa auszurichten, wie es die gesunde Jugend aller Nationen dieses Kontinents tut, sondern wir, die verantwortlichen Repräsentanten des tschechischen Volkes, fordern Euch zum letztenmale und mit allem Ernst auf: setzt die Existenz der tschechischen Schulen, ja selbst die Existenz unseres Volkes nicht aufs Spiel!

Wenn Ihr nach Hause kommt, macht Eueren Kameraden klar, dass es die höchste Zeit ist. Wer weiter unbelehrbar bleibt, wer weiterhin der geflüchteten Beneš- Clique und ihren jüdischen Genossen nachhängen zu müssen glaubt, soll sich dessen bewusst sein, dass er vom Reiche vernichtet werden wird. Euer Aufgabe ist es auch, die Lehrer, Schüler und Schülerinnen, die ~~nach~~ nach dem heutigen Tage meinen und Eueren Ermahnungen unzugänglich bleiben, unbarmherzig zum Wohle unseres Volkes aus Eueren Reihen zu entfernen und sie der gerechten Strafe zu überantworten. Ich lege es Euch nachdrücklich ans Herz, Euer Schulen selbst gegen alle zu schützen, die ihre Existenz auf diese Weise gefährden.

Und nun erwarte ich von Euch, dass Ihr alle, Professoren, Schüler und Schülerinnen, uns helfen werdet, die Gefahr von unseren tschechischen Schulen abzuwehren. Denket daran, dass Böhmen und Mähren am 15. März 1939 als Protektorat in das Grossdeutsche Reich

24

organisch eingegliedert wurden, dass wir durch den Mund unseres
Präsidenten diesem Reiche die Treue versprachen und dass wir diese
Treue unbedingt und voll einhalten müssen.

Ich erwarte deshalb von Euch, Professoren, Schüler und
Schülerinnen, eine zielbewusste Erziehung zum Reichsgedanken und
zur unbedingten Treue zum Reich als Grundlage einer sozialen, wirt-
schaftlichen und staatlichen Neuordnung Europas.

00342



Sobald Sie nach Hause zurückkehren, trage ich Ihnen, den Direktoren und deren Stellvertretern, auf, morgen am Freitag alle Professoren Ihrer Anstalt und ausserdem auch die Studenten und Studentinnen, und zwar an den höheren Fachschulen /Gewerbeschulen, Handelsakademien, Fachschulen für Frauenberufe/ sämtliche Studierenden, an den Gymnasien und Realschulen jene von der Quinta angefangen, somit die Quinta, Sexta, ~~S~~Septima und Oktava, einzuberufen und in dieser Versammlung diese meine Kundgebung vorzulesen und dieselbe durch Ihre eigene kurze und unter dem Einflusse dieser Versammlung verfasste Erklärung zu ergänzen. Zugleich werden Sie veranlassen, dass nach dieser Ihrer Kundgebung in einer geeigneten Stunde unter Aufsicht eines Professors in allen Klassen Ihrer Anstalt diese Kundgebung an der Schultafel angeschlagen werde.

Erforderliche Anzahl von Exemplaren dieser Kundgebung haben Sie bei Ihrem Abgange aus dem Saale in einem für Sie bereits bereit gehaltenen Umschlage zu übernehmen.

00311



Páni ředitelé, studenti a studentky!

Svolal jsem Vás tímto zcela mimořádným způsobem, poně-
vadž věc, o kterou se jedná, je tak mimořádné národní důležito-
sti, že nesnese odkladu. Chci Vám ji proto přímo tváří v tvář
říci a objasnit v celém jejím rozsahu a všech jejích následcích.
Cítím se k tomu vůči Vám povinen, neboť jako ministr školství
jsem za osud českého školství především odpovědný.

V posledních týdnech vyskytují se ve Vašich řadách stále
častěji, jak bylo úřady školskými i policejními zjištěno, zjevy,
které by za normálních poměrů a za ojedinělého se vyskytnutí
mohly býti označeny snad prostě jako uličnické kousky, které však,
kdyby v nich mělo býti pokračováno, mohly by se státi velkým ne-
bezpečenstvím pro český národ a jeho kulturu.

Uvědomte si, že bylo v několika okresích Čech a Moravy
vyhlášeno říšským protektorem stanné právo. Příčinou bylo, jak
bylo ostatně veřejně novinami ohlášeno, že několik horkých hlav
a řada lidí svedených zahraniční agitací připravovala odpor pro-
ti Říši a rušila sabotáží úspěšnou práci Protektorátu pro Říši.
K nim se řadila další skupina lidí, která poškozovala věživu lidu
podloudným a řetězovým obchodem. Žádný stát ani v míru nemůže si
dáti líbiti podobné jednání, tím méně pak Říše Velkoněmecká, která
bojuje dnes svůj veliký boj o nové sociální, hospodářské a poli-
tické uspořádání Evropy. V tomto zápase nemůže Říše trpěti žádnou
činnost, která by jí zápas ten jakkoli rušila v zádech bojujícího
vojska. Jednání ta proto, ať byla spáchána od Čechů nebo Židů, by-
la dle stanného práva potrestána smrtí zastřelením nebo oběšením.

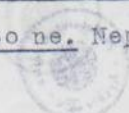
81800
11800

Tito lidé, na které někteří z Vás hledí snad jako na mučedníky, poškodili v této době velmi těžce národní zájmy, poněvadž nepochopili, co se dnes kolem nich děje. Vítězná Říše Velkoněmecká, ničící na jedné straně protikulturní bolševismus a na druhé straně plutokracii západní, buduje tu novou Evropu na nových mocných základech. Je otázkou, chce-li český národ zúčastniti se tohoto budování nové Evropy a užiti všech výhod z něho pro náš národ plynoucích nebo ne.

Velká většina členů profesorských sborů a žáků a žákyň našich středních škol a vyšších škol odborných plní klidně, nerušeně a rozumně své školské povinnosti a nedává se od nich odvrátiti žádnou agitací. Přece však jsou mezi Vámi některé horké hlavy, které lehkomyslně, svedeny většinou cizí agitací, myslí, že jsou hrdiny, schází-li se při zavřených dveřích, piší-li anonymní výhružné a hanlivé listy, zhotovují-li a rozšiřují-li letáky, v noci se tajně schází, zdi pomazávají anebo zahraniční radio poslouchají.

Uvědomte si, že tyto mladické nerozumné kousky a tyto protizákonné činy nemohou sice poškoditi Říši, že však poškozují v dnešních poměrech státoprávních, kdy Protektorát je článkem Říše Velkoněmecké, náš národ a že mohou ho přivésti do velkého nebezpečení a způsobiti mu nedozírné škody. Nechť ti z Vás, kteří takto jednají, nevemlouvají se do rolí mučedníků, odhodlaných jíti do vězení anebo dokonce položití svůj život; a to tu nejde. Jde dnes jen o to, bude-li moci i nadále tisíce a tisíce českých hochů a dívek choditi do svých českých škol a připravovati se v klidu pro své budoucí povolání, nebo ne. Nepotřebujeme z Vás mučední-

21700
22300



ků, potřebujeme z Vás dobré a svědomité studenty a studentky.

Orgány Říše, jako se stalo již častěji v podobných případech, sledovaly již delší dobu podrobně jednání těchto studentů a věděly o něm již dávno. Teprve tyto dny rozhodly se však zakročit.

Říšský protektor mně tyto dny sdělil, že trpělivost německých úřadů jest vyčerpána a že jest připraveno za trest trvalé uzavření všech českých středních a vyšších odborných škol v Čechách a na Moravě.

Uvědomte si jasně vážnost tohoto okamžiku; uvědomte si, co by ztráta všech středních a vyšších odborných škol pro náš národ dnes znamenala. Takový výsledek svých činů jste si jistě nepředstavovali.

Docílil jsem toho, že Vám byla dána poslední lhůta, abyste se osvědčili; zastal jsem se Vás a zaručil jsem se za Vás. Je nyní na Vás, abyste mne nezklamali, a dle toho jednali. Kdybych v budoucnu bylo na českých středních a vyšších odborných školách pozorovati sebemenší činnost Říši nepřátelskou, dojde neodvolatelně k uzavření všech našich středních a vyšších odborných škol.

A nyní obracím se ke každému z Vás, učitelé, studenti a studentky, které mám tu před sebou a současně k Vám všem v Čechách a na Moravě, kteří nemůžete býti zde dnes přítomni.

Neprosí Vás Říše, abyste přemýšleli o událostech světového významu, které prožíváme, a abyste své činy a konání zaměřili na Novou Evropu, jako to činí zdravá mládež všech národů tohoto kontinentu, nýbrž vyzýváme Vás my, zodpovědní představitelé českého národa, naposledy a se vším drazem: Nedávejte v sázku existenci českých škol, ano samu existenci národa.

A až přijdete domů, tak vyložte jasně svým soudruhům, že je nejvyšší čas. Kdo nedá se dále poučiti, kdo dále myslí, že musí následovati uprchlé klíce Benešově a její židovských soudruhů, ten buď si vědom toho, že bude Říší rozdrcen. Vaším úkolem bude dále, ty učitele, studenty a studentky, kteří po dnešním dni budou ještě nepřístupní mým a Vaším napomenutím, nemilosrdně, ku prospěchu svého národa ze svých řad vymýtiti a spravedlivému trestu odevzdati. Kladu Vám proto důrazně na srdce, abyste si sami své školy hlídali proti všem těm, kdož takto ohrožují jich existenci.

Očekávám od Vás, že všichni, profesori, studenti i student-
českých
ky, pomůžete nám nebezpečství našich/škol zabrániti. Uvědomte si, že 15.března 1939 byly Čechy a Morava organicky včleněny ve formě Protektorátu do Říše Velkoněmecké, že slíbili jsme ústy svého presidenta věrnost této Říši, a že musíme tuto věrnost také plně zachovat.

Očekávám proto od Vás, profesorů, studentů i studentek cílevědomou výchovu k této říšské myšlence a k bezpodmínečné věrnosti Říši, jako základu nového sociálního, hospodářského a státního uspořádání Evropy.

11800

01800



Jakmile se vrátíte domů, ukládám Vám ředitelům a jich zástupcům, abyste zítra v pátek svolali všechny profesory svého ústavu, a vedle toho studenty a studentky a to na vyšších školách odborných /průmyslových, obchodních akademií, pro ženská povolání/ a na učitelských ústavech všechny, na gymnasiích a reálkách žáky vyšších tříd kvintou počínajíc, tedy kvintu, sextu, septimu a octávu, a abyste v tomto shromáždění přečetli tento můj projev, a doplnili ho stručným svým projevem pod dojmem tohoto shromáždění koncipovaným. Zároveň pak zařídíte, aby zítra po tomto Vašem projevu ve vhodnou hodinu pod dozorem profesora ve všech třídách Vašeho ústavu projev ten byl vyvěšen na tabuli.

Potřebné výtisky projevu vyzvedněte si při odchodu ze sálu v obálce pro Vás uchystané.

02200

02200



34

Prag, den 28. Oktober 1941.

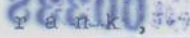
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 28. OKT. 1941
Tgb. Nr.:

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 25. Oktober 1941 erlaube ich mir den Wortlaut der Rede zu übersenden, die ich zu den Direktoren der Mittelschulen und der höheren Fachschulen am 30. Oktober 1941 um 11.30 Uhr im Smetanasaal des Gemeindehauses in Prag zu halten beabsichtige und bitte um deren gefällige Genehmigung, damit ich morgen die erforderliche Zahl von Abdrücken beschaffen lassen kann.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster
Hochachtung

An den Herrn

Karl Herrmann Frank, 
Staatssekretär

in Prag.



St. S. IV L - 85 6 / 41

35

28. Oktober 1941.

H-Gruf.
St. S. 428/434/41.

1) An Herrn
Minister Dr. K a p r a s,

*51705 Weinberge
Mauergasse 51 II*

P r a g .

Sehr geehrter Herr Minister!

Im Verfolg Ihres Schreibens vom heutigen Tage
in Sachen Ansprache an die Direktoren der Mit-
telschulen und der höheren Fachschulen sende
ich den Wortlaut der Ansprache nach Einsicht-
nahme zurück.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

2) Zum Vorgang.

003337



Prag, den 29. Oktober 1941.

63

1. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

1) Vermerk.

Jch habe um 18.30 Uhr dem tschechischen Ministerium für Schulwesen und Volkskultur die Weisung des Herrn Staatssekretärs übermittelt, dass der Satzteil in der Ansprache von Minister Kapras "dass sie aber unter den heutigen staatsrechtlichen Verhältnissen, in denen das Protektorat ein Glied des Grossdeutschen Reiches bildet" zu streichen sei.

2) Zum Vorgang.

Handwritten signature

00311
00310




65

Gedanken für die Ansprache an die Lehrer und Schülerschaft
tschechischer Mittelschulen.

Jch habe Euch hier versammelt, um in ernster Zeit zu Euch zu sprechen. Es sind in den letzten Wochen mehr und mehr Dinge in Euren Reihen geschehen, die man im einzelnen als Lausbübereien abtun könnte, die aber - wenn sie fortgeführt werden - zu einer wachsenden Gefahr für unser ganzes tschechisches Volk werden. Weil ich mich als tschechischer Minister für unser Volk verantwortlich fühle, und nicht um einige Phantasten vor der verdienten Strafe zu retten, habe ich mich entschlossen, Euch zu mir zu rufen.

Jhr wisst, dass über einige Bezirke Böhmen und Mährens vom Reichsprotector das Standrecht verhängt wurde. Die Gründe hierfür sind durch die Zeitungen bekannt. Einige Hitzköpfe und eine Anzahl vom Auslande aufgehetzter Verbrecher wollten eine Widerstandsbewegung gegen das Reich vorbereiten und durch Sabotage die Arbeitsleistung des Protectorates für das Reich stören; ferner wurde durch Lebensmittelschiebungen und Schleichhandel die Ernährung unseres Volkes geschädigt. Nirgends auf der Welt kann sich ein Staat so etwas bieten lassen. Vor allem aber kann das deutsche Reich, das heute den gigantischsten Kampf gegen die Feinde Europas führt, keinerlei Widersätzlichkeit und Störungen im Rücken seiner kämpfenden Truppe dulden. Die Tschechen und Juden, die trotzdem so gehandelt haben, wurden erschossen oder erhängt. Einige von Euch glauben nun, diese Menschen wären Märtyrer. Jhr irrt! Diese Verbrecher, Schieber und Juden sind keine Märtyrer, sondern sie sind die grössten Schädlinge unseres eigenen Volkes. Sie sind von einem Jrrwahn befangen und haben noch Nichts begriffen von dem gewaltigen Geschehen unserer Tage. Das Reich, das heute (den) Bolschewismus als Erzfeind jeder Kultur vernichtet, und die verkalkten Plabokaten Englands zerschmettern wird, wird ~~20000~~ **20000** und gewaltig zu einer unge-



66

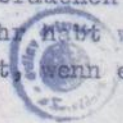
ahnten Blüte aus den blutigen Schlachten dieses Krieges emporsteigen. Unter seiner Führung wird ein neues Europa entstehen, ob dies nun ein paar Tschechen mehr oder weniger wollen oder nicht wollen, glauben oder nicht glauben.

Jch frage Euch heute, als die junge Generation des tschechischen Volkes: Wollt Jhr nun, dass das tschechische Volk in Zukunft teilhaftig wird dieser neuen Blüte Europas und teilnehmen kann an den Früchten dieses Sieges oder wollt Jhr Euch und Euer Volk vernichten?

Jch weiss, dass es unter dem Lehrkörper in unseren Mittelschulen und unter Euch Schülern viele gibt, die ruhig, vernünftig und unbeirrt ihrer Schulpflicht nachkommen. Jch weiss aber auch, dass es unter Euch unverbesserliche Hitzköpfe gibt, die in verbrecherischem oder jugendlichem Leichtsinne sich als Helden dünken, wenn sie heute - umweht von einer gewissen Räuberromantik - bei verschlossenen Türen Geheimversammlungen abhalten, Drohbriefe verfassen, Flugblätter verfassen und verteilen, sich Nachts heimlich treffen, Wände beschmierern, oder den Londoner Sender abhören.

Glaubt Jhr denn wirklich, dass Jhr mit solch gesetzwidrigen Handlungen und dummen Jungenstreichern das grosse starke Reich gefährden könnt? Nicht das Reich sondern Euer eigenes Volk bringt Jhr damit in Unglück und Gefahr. Es nützt weder Euch noch irgend einem anderen, wenn Jhr Euch dabei vorredt, bereit zu sein, für eine solche Überzeugung oder Handlung ins Gefängnis zu gehen, Märtyrer zu werden oder gar zu sterben. Es geht gar nicht darum, ob einer oder der andere dazu bereit ist, sondern es geht heute nur noch darum, ob Tausende von tschechischen Jungen und Mädchen in ihre Schulen gehen dürfen und sich fortbilden können oder nicht. Wir brauchen keine Märtyrer, aber wir brauchen unsere Schulen. Jhr ~~weiss~~ wiederholt erlebt, dass das Reich nicht ~~besteht~~ ist, wenn es wartet. Das

70800



Reich hat den Dingen in Böhmen und Mähren lange zugesehen und genau gewusst, was ein paar Illusionisten vorbereiten. - Einmal, - ganz plötzlich hat es dann zugeschlagen. Auch von den Umtrieben tschechischer Mittelschüler hat das Reich genaue Kenntnis.

Der Reichsprotector hat mich davon unterrichtet, dass nunmehr die Geduld der deutschen Behörden erschöpft sei und die strafweise dauernde Schliessung sämtlicher tschechischer Mittelschulen in Böhmen und Mähren vorbereitet ist.

Nun macht Euch den Ernst dieser Stunde einmal ganz klar und denkt darüber nach, was der vollständige Verlust unserer Mittelschulen für unser Volk bedeutet. Diesen Erfolg Eurer "Heldentaten" habt Ihr Euch wohl nicht überlegt. Ich habe nun eine Bewährungsfrist erwirkt und mich für Euch eingesetzt, indem ich mich für Euch verbürgte. Es liegt nun an Euch, danach zu handeln. Sollte in Hinkunft an tschechischen Mittelschulen noch einmal die geringste reichsfeindliche Tätigkeit beobachtet werden, ist die endgültige Schliessung aller unserer Mittelschulen unabänderlich.

Und nun spreche ich zu jedem Einzelnen von Euch Lehrern und Schülern, die Ihr hier vor mir steht und zu Euch allen in Böhmen und Mähren, die heute nicht mit hier anwesend sein können:

Nicht das Reich bittet Euch über die Ereignisse weltgeschichtlichen Ausmasses, die wir erleben, nachzudenken, und Euer Tun und Handeln auszurichten auf ein neues Europa, wie es die gesunde Jugend aller Nationen dieses Kontinents heute tut, sondern wir, die verantwortlichen Männer des tschechischen Volkes fordern Euch zum letzten Male und mit allem Ernste auf, setzt nicht die Existenz unseres Volkes aufs Spiel!

000000

68

Wenn Jhr nach Hause kommt, so macht Euren Kameraden klar, dass es 5 Minuten vor 12 Uhr ist. Wer weiterhin unbelehrbar bleibt, wer weiterhin den Hetzreden der feige geflohenen Benesch-Clique und ihrer jüdischen Genossen nachhängen zu müssen glaubt, der wird vernichtet. Euere Aufgabe ist es auch, die Lehrer und Schüler, die nach dem heutigen Tage meinen und Eueren Ermahnungen unzugänglich sind und bleiben, unbarmherzig - zum Wohle unseres Volkes - aus Eueren Reihen zu entfernen und der verdienten Strafe zu überantworten!

Und nun erwarte ich von Euch: (Erziehung zum Reichsgedanken, unbedingte Treue zum Reich!).



00302

43a

Village du Lorrain Kayas

~~pas~~

sanctus alphonse! 2. J. J. J. J.

Mutualité de la région!

9 27/10



00300

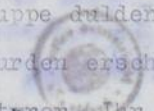
Gedanken für die Ansprache des Unterrichtsminister Kapras an die Lehrer und Schülerschaft tschechischer Mittelschulen-

~~-----!~~
Ich habe Euch ^{für das gesamte} ~~zu mir gerufen~~, um in ernster Zeit zu Euch zu sprechen. Es sind in ^{den letzten Wochen} ~~letzter Zeit~~ mehr und mehr Dinge in Euren Reihen geschehen, dieman im einzelnen als Lausbübereien abtun könnte, die aber - wenn sie fortgeführt werden - zu einer wachsenden Gefahr für unser ganzes tschechisches Volk werden. Weil ich mich als tschechischer Minister für unser Volk verantwortlich fühle, und nicht um einige ^{Ph} ~~fantasten~~ vor der verdienten Strafe zu retten, habe ich mich entschlossen, Euch ~~zu ermahnen und letzten Endes~~ zu mir zu rufen.

Über einige
Jhr wisst, dass ~~in xxxxxxxx~~ Bezirke B.u.M. vom Reichsprotektor das Standrecht verhängt wurde. Die Gründe hierfür sind durch die Zeitungen bekannt ~~gemacht worden~~. Einige Hitzköpfe ^{und ohne Bezug, ohne Willkür, in aufgeföhren Nachbarn} wollten eine Widerstandsbewegung gegen das Reich vorbereiten, und durch Sabotage die Arbeitsleistung des Protektorates für das Reich stören; ferner wurde durch Lebensmittelschiebungen und Schleichhandel die Ernährung unseres Volkes empfindlich geschädigt. Nirgends auf der Welt kann sich ein Staat so etwas ^{kann} bieten lassen. Vor allem aber ~~in xxxx xxxx~~ das deutsche Reich, das heute den gigant~~ixxxxxxxxxx~~schsten Kampf gegen die Feinde Europas führt, keinerlei Widersätzlichkeit und Störungen im Rücken seiner kämpfenden Truppe dulden. Die Tschechen, die ^{sind fieseln} trotzdem so gehandelt haben, wurden erschossen oder erhängt. ^{Stufe Manufakturen} ~~er~~ glaube nun, ^{Stalwache} ~~sie~~ ^{phantasten} Märtyrer. Jhr irrt! Diese ^{phantasten} Schieber und Juden sind keine Märtyrer, sondern sie sind die grössten Schädlinge unseres eigenen Volkes. Sie sind von einem

Handwritten notes in blue ink, partially illegible.

Handwritten note: "Einige von Euch"



66500

45

Jrrwahn befangen und haben noch Nichts begriffen von dem gewaltigen Geschehen unserer Tage. Das Reich, das heute den Bolschewismus als Erzfeind jeder Kultur vernichtet, und die verkalkten Plutokraten Englands zerschmettern wird, wird siegreich und gewaltig zu einer ungeahnten Blüte aus den blitzigen ~~Tafelberg~~ dieses Krieges emporsteigen. Unter seiner Führung wird ein neues Europa entstehen, ob dies nun ein paar Tschechen mehr oder weniger glauben oder nicht glauben.

Wollen oder nicht wollen,

Jch frage Euch ^{*heute*} als die junge Generation des tschechischen Volkes: Wollt Ihr nun, dass das tschechische Volk in Zukunft teilhaftig wird dieser neuen Blüte Europas und teilnehmen kann an den Früchten dieses Sieges oder wollt Ihr Euch ^{*mit Eurem Volk*} selbst vernichten?

Jch weiss, dass es unter dem Lehrkörper ^{*in Leipzig*} ~~unter den~~ Mittelschulen und unter Euch Schülern viele gibt, die ruhig, vernünftig und unbeirrt ihrer Schulpflicht nachkommen. Jch weiss aber auch, dass es unter Euch unverbesserliche Hitzköpfe gibt, die in ^{*oder jugendlichem*} ~~in jugendlichem~~ verbrochenen Leichtsinns sich als Helden dünken, wenn sie heute ~~am~~ weht von einer gewissen Räuberromantik bei verschlossenen Türen Geheimversammlungen abhalten, Drohbriefe verfassen, Flugblätter verteilen, sich Nachts heimlich treffen ^{*und*} ~~und~~ Wände beschmieren, oder den Londoner Sender abhören.

82300

Glaubt Ihr denn wirklich, dass Ihr mit solch dummen Jungensstreichen das grosse starke Reich ~~gefährden~~ ^{*gefährden*} könnt. ? Nicht das Reich sondern Euer eigenes Volk bringt Ihr damit in Unglück und Gefahr. Es nützt weder Euch noch irgend einem

76

anderen, wenn Jhr Euch dabei vorredet, bereit sein zu sein, für eine solche Überzeugung ^{zur Landung} ins Gefängnis zu gehen, Märtyrer zu werden oder gar zu sterben. Es geht gar nicht darum, ob einer oder der andere dazu bereit ist, sondern es geht heute nur noch darum, ob Tausende von tschechischen Jungen und Mädchen in ihre Schulen gehen dürfen und sich fortbilden können oder nicht. Wir brauchen keine Märtyrer, aber wir brauchen unsere Schulen. Jhr habt wiederholt erlebt, dass das Reich nicht schwach ist, wenn es wartet. Das Reich hat den Dingen in Böhmen und Mähren lange zugesehen und genau gewusst, was ein paar Illusionisten vorbereiten. - Einmal, - ganz plötzlich hat es dann zugeschlagen. Auch von den Umtrieben ~~tschechischer~~ tschechischer Mittelschüler hat das Reich ~~keine~~ genaue Kenntnis.

Der RP hat mich davon unterrichtet, dass nunnmehr die Geduld der deutschen Behörden erschöpft sei und die strafweise dauernde Schliessung sämtlicher tschechischer Mittelschulen in Böhmen und Mähren vorbereitet ist.

Nun macht Euch den Ernst dieser Stunde einmal ganz klar und denkt darüber nach, was der vollständige Verlust unserer Mittelschulen für unser Volk bedeutet. Diesen Erfolg Eurer "Heldentaten" habt Jhr Euch wohl noch nicht überlegt. Ich habe nun eine Bewährungsfrist erwirkt und mich für Euch eingesetzt, indem ich mich für Euch verbürgte. Es liegt nun an Euch, danach zu handeln. Sollte in Hinkunft an tschechischen Mittelschulen noch die geringste Reichsfeindliche Tätigkeit beobachtet werden, ist die endgültige Schliessung dieser Schulen unabänderlich.

18800

Mittelstufe

allur